

Rundbrief Nr. 0, Oktober 2017

Von Marc Fessler / Förderung eines sanften Tourismus in Peru
Ein Personaleinsatz von COMUNDO



Büro Inkas Vivientes. Quelle: COMUNDO

Liebe Familie, Freunde und Arbeitskollegen

Die letzten Wochen waren anstrengend: Einarbeiten meines Nachfolgers beim Schweizer Tourismus-Verband, abschliessen meiner Arbeiten, Abschiedsapéro organisieren, Umziehen, Möbel verschenken, Abschieds-Event in Zürich durchführen, Arztbesuch, Abmelden in der Schweiz, Natelabo und GA kündigen, Steuererklärung ausfüllen und dann noch zwei Interviews beim Radio geben. Nun ist es endlich soweit, die Vorbereitungen sind abgeschlossen. Comundo, meine Entsendeorganisation, welche auch meinen Einsatz finanziert, schickt mich ab 2. Oktober nach Cusco in Peru. Mit der Anmeldung für diesen Rundbrief, ist man Teil meiner „Netzwerkgruppe“. Vielen Dank für eure Unterstützung.

Cusco, die Stadt der Inkas

Cusco ist eine besondere Stadt. Sie liegt auf 3'400 M.ü.M, hat 345'000 Einwohner und war einst die Hauptstadt des Inkareiches, welches sich von Ecuador bis nach Chile erstreckte. Nach dem Untergang des Inka-Reiches verlor Cusco zunehmend an Bedeutung, bis 1911 die verborgene Stadt „Machu Picchu“ entdeckt wurde. Heute ist Cusco eine UNESCO Welterbe-Stadt, Ausgangspunkt vieler Touren und einer der wichtigsten Tourismusorte Perus. Jeden Tag besuchen 2'500 Touristen das imposante Machu Pichu in den Anden. Die umliegenden Dörfer profitieren jedoch kaum vom Tourismus in der Region. Mein Einsatz als Fachperson soll dies nun ändern und einen „sanften Tourismus“ in den umliegenden traditionellen Dörfern Huilloc, Patacancha und Rumirasondormayo fördern. Diese Quechua-Dörfer leben heute vor allem

Kontaktadresse

Marc Fessler (meine Adresse folgt in einem der nächsten Rundbriefe)
Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei: Mario Schnopp
m.schnopp-comundo@gmx.ch – Die Kosten für meinen Einsatz trägt COMUNDO. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.



Rundbrief Nr. 0, Oktober 2017
Förderung eines sanften Tourismus in Peru

von der Landwirtschaft und der Weberei. Die Familien sind oft von grosser Armut betroffen und vor allem Jugendliche wandern aus den Dörfern aus.



Karte Peru, Quelle: Lonely Planet

Inkas vivientes

Um den Tourismus zu fördern, haben 50 indigene Familien den Verein „Inkas Vivientes“ gegründet. Ziel ist es, die alten und noch gelebten Bräuche der Inkas zu pflegen, bekannt zu machen und durch einen sanften Tourismus die Lebenssituation der Dorfbewohner zu verbessern. Am 2. September wurde das Büro der Inkas Vivientes in Ollantaytambo feierlich eingeweiht. Dies wird zukünftig auch der Ort sein, wo ich – zumindest in den ersten Monaten- arbeiten werde. Als Fachperson bin ich nicht für das Gesamtprojekt zuständig, sondern unterstütze die Organisation mit meinem Fachwissen. Dies ist das Konzept der personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Auf den folgenden Bildern ist die Eröffnung des Büros zu sehen.



Eröffnung Büro Inkas Vivientes. Quelle: COMUNDO



Ich bin unterdessen fleissig am Spanisch lernen, um mich optimal auf meinen Einsatz vorzubereiten, denn im Projektteam wird vorwiegend Spanisch gesprochen. Auch Quechua, die Hauptsprache in den drei Dörfern sollte ich in den Grundzügen verstehen lernen. Mein Lieblingssatz im Quechua-Buch lautet: „plasa-pi-m qowi-cha-lla-y-kuma-ta rantiku-yku-lla-ni“. Dies bedeutet: „Ich verkaufe auf dem Markt meine kleinen, niedlichen Meerschweinchen“. Da bleibt zu hoffen, dass die armen Tierchen nicht auf der Speisekarte landen, denn Meerschweinchen gelten in Peru als Delikatesse.

Bis nächstes Mal, wenn ich vor Ort berichten kann.

Herzliche Grüsse
Marc

Rundbrief Nr. 0, Oktober 2017
Förderung eines sanften Tourismus in Peru

COMUNDO ist die führende Schweizer Organisation der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Sie betreibt je eine Geschäftsstelle in Luzern, Freiburg und Bellinzona sowie ein Büro in Deutschland (Rottweil). Zurzeit sind rund 100 Fachpersonen in 7 Ländern für COMUNDO im Einsatz.

COMUNDO setzt sich weltweit für soziale Gerechtigkeit ein und verfolgt dieses Ziel mit folgenden Grundsätzen:

- COMUNDO konzentriert sich in den Einsatzländern auf den Erfahrungs- und Wissensaustausch. Fachpersonen und lokale Partnerorganisationen begegnen sich auf Augenhöhe und arbeiten vor Ort zusammen.
- Diese Zusammenarbeit stärkt nicht nur die Partnerorganisationen vor Ort, sondern verbessert Lebensbedingungen für die am Prozess beteiligten Bevölkerungsgruppen.
- In der Schweiz schafft COMUNDO das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und sensibilisiert die Zivilgesellschaft und politische Entscheidungsträger für ein verantwortungsbewusstes Handeln.

COMUNDO arbeitet mit einem ganzheitlichen Ansatz und fördert die Vernetzung ihrer Arbeit mit verschiedenen Partnern. Die lokalen Partnerorganisationen repräsentieren die Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen und kirchliche Organisationen.

COMUNDO fokussiert sich in ihrer Arbeit auf die Kernthemen: *Existenzsicherung / Demokratie und Frieden / Umwelt.*

Im Einsatz stehen derzeit rund 100 Fachpersonen in 7 Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens: Bolivien, Kenia, Kolumbien, Nicaragua, Peru, Philippinen, Sambia.

Die folgenden Marken gehören zu COMUNDO

[RomeroHaus](#) – das Bildungszentrum von COMUNDO

[WENDEKREIS](#) – die Zeitschrift von COMUNDO in der deutschen Schweiz

[CARTABIANCA](#) – die Zeitschrift von COMUNDO in der italienischen Schweiz

[COMUNDONews](#) – die Zeitschrift von COMUNDO in der französischen Schweiz

[HOPLAA](#) – das 3-monatige Praktikum für Menschen zwischen 20 und 30

[HORIZONTE](#) – das Magazin für Spendeninteressierte

[Netzwerkgruppe](#) – das persönliche Netzwerk der COMUNDO-Fachpersonen

COMUNDO

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Spendentelefon: +41 58 854 12 13

Mail: spendendienst@comundo.org

www.comundo.org

Ihre Spende zählt!

COMUNDO deckt die Gesamtkosten unseres Einsatzes (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Deshalb sind wir auf Ihre geschätzte Spende angewiesen – herzlichen Dank!

Ihre Spende kommt dem von Ihnen bestimmten Projekt zugute. Sollte ein Projekt mehr Spenden erhalten als benötigt, wird der Überschuss einem anderen Projekt im gleichen Land/Kontinent zugewiesen.

PC-Konto 60-394-4

Vermerk: Peru – Marc Fessler

Spenden aus der Schweiz:

Postfinance, PC 60-394-4,

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Online-spende:

http://www.comundo.org/de/spenden/comundo_unt_erstutzen/spende_fur_ein_projekt

Spendenzweck wählen: Peru – Marc Fessler

